Zeitschrift: Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: - (1930)

Artikel: Neue Beiträge zur Geschichte der Zurzacher Messen

Autor: Amman, Hektor
Kapitel: I.: Die Quellen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-111548

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Die Quellen.

Don den neu aufgefundenen Stücken lieferte das aar= gauische Staatsarchiv 29 aus den Abteilungen Stift Zurzach und Alteidgenössisches Urchiv (=Graffchaft Baden). Sie betreffen meist die inneren Derhältnisse der Messen und beleuchten deren Bedeutung für das wirt= schaftliche Leben des fleckens. Dasselbe gilt für die elf Stücke aus dem Archiv von Zurzach selbst. Erstaunlich ist es immer wieder, wie wenig die Archive der aargau= ischen Städte für die Zurzacher Messen bieten, da man ja die vielfältigen Beziehungen dieser Kleinstädte zu den Märkten kennt. Auch diesmal lieferten Baden und Rhein= felden bloß je ein einzelnes Stück, Brugg ein paar Notizen einem Rechnungsband; in Zofingen, Lenzburg, aus Bremgarten usw. war nichts zu entdecken.

Unter den auswärtigen Archiven nimmt diesmal die erste Stelle Zürich ein, von wo ich früher gar nichts hatte. Bei der planmäßigen Durchsicht der ganzen Bestände bis 1516 durch Herrn Dr. Schnyder haben sich nun doch eine ganze Reihe Notizen, teilweise aus recht früher Zeit und auf jeden fall sehr interessanter Art gefunden. Aus dem Zürcher Staatsarchiv stammen so diesmal 44 Stücke. Immerhin kann man auch jetzt sagen, daß die erhaltenen Nachrichten im Zürcher Archiv weder dem wirtschaftlichen Range der Stadt im allgemeinen noch dem großen Umfange der Beziehungen zu Zurzach entsprechen.

für meine Zwecke zum ersten Male benutzt wurden auch die Archive von Biel, das aus Ratsprotokollen und Rechnungen 14 Stück lieferte, Winterthur mit einer Reihe von Angaben aus den Stadtrechnungen, Wil und Sursee mit seinem vielbenutzten Kopialbuch Tegerfelds.

Don den übrigen schweizerischen Archiven, die früher schon Ausbeute geliefert hatten, bewiesen auch bei dieser Nachlese Luzern und Schaffhausen von neuem, daß sie für unsern Zweck fast völlig versagen. Solothurn stellte noch zwei Stücke und Bern deren vier. Unter diesen letzteren finden sich allerdings die zahlreichen Notizen aus dem Rechnungsbuch des Bischofs Johann von Venningen von Basel, die einen sehr interessanten Ausschnitt aus dem Meßleben bieten (271). Noch einmal am ergebnisreichsten waren jedoch die Archive von Basel und freiburg i. ü. Dieses lieferte wiederum 13 Stücke zu den früheren 90, darunter einige besonders wichtige. Unter den 32 Bas= ler Nummern aber beanspruchen unsere Aufmerksamkeit in erster Linie die Auszüge aus dem Geschäftsbuch des Ulrich Meltinger (284). Hier erhalten wir zum ersten Mal einen Einblick größern Umfangs in das ungestörte Meßgeschäft eines Kaufmanns während einer längern Zeitdauer. Sofort wird unsere Kenntnis über das Einzugsgebiet, die gehandelten Waren, das Geldgeschäft, über die Wichtigkeit der Zurzacher Messen auch für einen ansehnlichen Kaufmann wesentlich vervollständigt. Die 82 Einzelnachrichten die in dem Band verzeichnet sind, bilden so bis jetzt unsere hervorragendste Quelle für das Zurzacher Meßgeschäft im 15. Jahrhundert.

Ausländische Archive boten diesmal ebenfalls recht wenig Ausbeute. Nördlingen, Memmingen, Eßlingen, Konstanz und Freiburg i. Br. stellten Zufallsfunde. Hier wäre sicher bei einem planmäßigen Suchen noch manches zu finden, da man ja die regen Beziehungen Zurzachs mit dem Elsaß, Baden, Württemberg, Bayern usw. kennt.

Rund ein Drittel der Regesten ist diesmal nach Drucken gegeben. Die Abschiede zwischen 1530 und 50 ergaben allein 23 Nummern. Weitere elf Regesten stammen aus Stricklers Uktensammlung zur Reformationsgeschichte. Daneben aber sind auch recht entlegene Fundstellen zu ver= zeichnen.

Trotz dieser sehr ansehnlichen Bereicherung des zur Versügung stehenden Quellenstoffes gilt das vor sechs Jahren über ihn gefällte Urteil immer noch im vollen Umfange, nämlich das, daß er außerordentlich lückenhaft und nach Herkunft, zeitlich und sachlich sehr einseitig sei. Über die Herkunft habe ich bereits aussührlich gesprochen und dabei mehrsach darauf hingewiesen, daß eigentlich nur einige wenige besonders gut erhaltene und seinerzeit eben auch besonders gut geführte Urchive eine größere Uusbeute ergeben haben. Empfindlich ist es dabei vor allem, daß Jurzach selbst im wesentlichen versagt, sodaß die erfahrungsgemäß beste Quelle zur Kenntnis des Meßegeschäfts, die Uufzeichnungen finanzieller oder rechtlicher Urt am Orte selbst, für uns ausfällt.

Die zeitliche Verteilung läßt auch jetzt viel zu wünschen übrig. Immer noch sehlt uns aus der Frühzeit der Messen, dem 14. Jahrhundert, sozusagen jede Nachricht; nur zwei Stücke von 1391 und 1398 sind hier neu zu nennen. Und auch die ersten Jahrzehnte des 15. Jahrhunderts sind nach wie vor spärlich vertreten. Zwischen 1400 und 1410 sallen jetzt vier Nummern, zwischen 1410 und 1420 süns. Das ist zwar ein erfreulicher fortschritt gegenüber früher, wo ich nur zwei bezw. drei Stücke aus dieser Zeit kannte, aber er genügt doch noch bei weitem nicht. Die Frühzeit der Messen bleibt eben dunkel.

In ähnlicher Weise läßt der sachliche Inhalt der Quellen zu wünschen übrig, wenn schon gerade hier ein großer fortschritt zu verzeichnen ist. Das Meltingerbuch und eine ganze Reihe von Stadtrechnungen, Klosterrechnungen, Haushaltungsbüchern und dergl. lassen uns einen Einblick in das normale Meßgeschäft tun. Aber noch sehlt uns jede statistische Ungabe über Zahl der Meßbesucher, Warenumsatz und dergl., wie sie uns an andern Orten Zollrechnungen, Abrechnungen über die Vermietung der Meßstände und ähnliche Ungaben bieten. Es scheint mir auch wenig wahrscheinlich, daß derartige Quellen jetzt noch zum Vorschein kommen werden.

So muß ich auch diesmal zum Schluß betonen, daß bei dem Stande unserer Quellen das Wissen über die mittelalterlichen Zurzacher Messen eben Stückwerk bleiben muß.